

Mundartecke Sevelen

Martinisummer

Silberfäde an de Stuude,
Spinneweef im letschte Glanz
vu dr milde Spoothebschtsunne,
überem Riet en Muggetanz.

S goht en Moler jetz dur d Wälder,
schenggt us sinner Meischerhann
jedem uuschübare Blättli
e herbschtligs, farbprächtig Gwann.

Still isch uf de n Alpe worde,
s grööpelet em Wanderer schier
so elei, nu mit em Chrache
vumene Steischlag im Revier.

Über d Felse, über d Zagge
huscht no en verlorne Schii.
Liit nid i sim letschte Lüüchte
no e chli vum Summer drii?

Souwetter

Dr Tüüfel söll doch s Wetter hole,
sit Tage regnets, s ischt e Schann!
En blaue Flegg – scho züchen wider
di schwäre Nebel umenann.

S letscht Höö isch djuss! Was söll me mache?
Vortiilwetter seit me dem,
wenn d Froue rummen oder buezen,
unn d Puure uuguet Luune henn.

Unn d Wetterfrösche z Züri jun, die schwabblen all im Wetterpricht
vum Hoech, wo jetz vum Weschte her
ganz gschtäätli chömm – doch nu vilicht!

Doch wemmer selber s Wetter miechen?
I säg es gad: das wär doch nett,
wenn jedes uf sim Huus unn Garte
sis eige Hoechdruggzentrum hett!

I globe zwor, dr Wettermacher,
dr Petrus, machts trotzdem nid schlecht.
Er cha bigoscht nid allne deäne,
unn wenn ers chönnt – wärs o nid recht!

Ernst Hofmänner, Sevelen, Bauer und Journalist, 1916–2005, gab in verschiedenen Schriften seine poetischen Werke heraus. Die beiden Gedichte stammen aus «Bis zfriide» und «Nimm dr echli Zit». Die Mundartecke wird von der Historisch-Heimatkundlichen Vereinigung der Region Werdenberg betreut.